

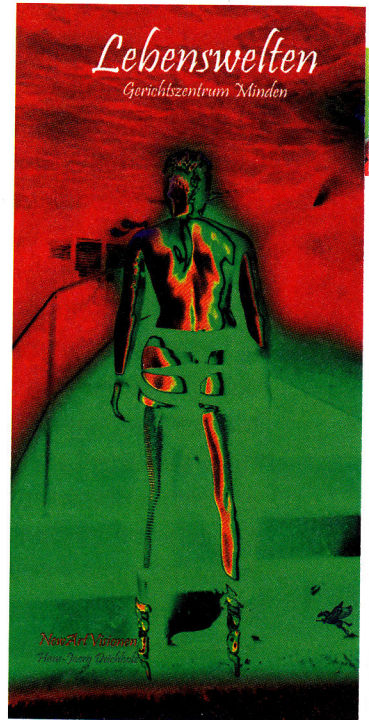
FREIMAUERKUNST IM GERICHTSZENTRUM MINDEN

Br. Torsten Küster

Unter dem Titel „Lebenswelten“ läuft noch bis zum 3. Juni die Ausstellung von Hans-Joerg Deichholz (JL Wittekind zur Westf. Pforte). Eigentlich ist es Fotokunst, die die Flure des Gerichtszentrums ziert. Digitale Fotos bilden auch die Grundlage seiner Arbeiten. Aber die im Stile des Fantastischen Realismus am Computer mit Filter- und Collagekombinationen vom Künstler virtuos bearbeiteten Werke, wirken nicht nur auf den ersten Blick wie gemalt. Darauf angesprochen lautet die Standardantwort des Künstlers: „Ich kann nur mit der Maus malen“.

Die Bilder faszinierten die Besucher der mit über 80 Gästen gut besuchten Vernissage am 14. März. Es ist die einzigartige Mischung, die den Stil von Hans-Joerg Deichholz prägt, aber auch die unterschiedlichen Grundlagen, auf denen seine Exponate gedruckt werden. Insbesondere die Bilder auf gebürstetem Aluminium leben im Licht und faszinieren den Besucher. Sie wirken nicht nur durch ihre vielfältige Symbolik und ihre tiefgründigen Aussagen, sondern auch durch die besondere Optik. Gedruckt auf metallischem Untergrund beeindruckt nicht nur die intensive Farbgebung, sondern auch die Vielschichtigkeit der optischen Eindrücke durch das changierende Licht, das die Bilder geradezu lebendig werden lässt.

Nach der Begrüßung durch den Vizepräsidenten des Verwaltungsgerichts, Hans Jörg Korte, führte Cornelius Rinne, Vorsitzender des Freimaurerischen Vereins für Kunst und Kommunikation „Pegasus“, die Besucher in



die Thematik der Ausstellung ein. Begleitet wurde die Veranstaltung durch Norbert Brosig an der Gitarre und Monika Kampeter am Saxofon.

Der Ausstellungstitel „Lebenswelten“ beinhaltet eine Reihe von Werken mit verschiedensten Motiven zum Thema „Leben“. Gezeigt werden Bilder mit den Themeninhalten Ursprung des Lebens, aber auch der Mensch und sein Einfluss auf die Umwelt. Daneben gibt es Motive mit dem Bezug zum Inneren des Menschen, seinen Gedanken, Ängsten. Zu diesem Themenkomplex gehören schließlich auch Bilder, die sich kritisch mit der modernen Mediengesellschaft auseinandersetzen. Einige dieser Exponate sind im vergangenen Jahr in von „Pegasus“ organisierten freimaurerischen Ausstellungen in ganz Deutschland zu sehen gewesen.

Den Schwerpunkt dieser Ausstellung stellt eine Reise in die von Hans-Joerg Deichholz geschaffene Tarot-Welt dar. Gezeigt werden insgesamt 46 Motive Freimaurer-Tarots. Es ist eine Welt tiefgreifender Symbolik, basierend auf dem Lehrgebäude der Großen Landesloge von Deutschland. Sie spricht nicht nur Freimaurer an, die mit der Symbolik vertraut sind, sondern begeistert auch andere Besucher wegen der vorhandenen Themenvielfalt, Ästhetik und der Fülle von Farben. Gleichzeitig zwingen die Bilder aber den Betrachter auch immer wieder, zu verweilen und sich eingehend mit ihnen zu beschäftigen, um sich die tiefgründigen Inhalte zu erschließen.

Seit knapp fünf Jahren arbeitet Deichholz an seinem Freimaurer-Tarot. Inhaltlich behandelt er Themen wie Vernunft, Gewissen, Tod, aber auch Mäßigkeit und Barmherzigkeit in seiner ihm eignen Art von Bildkompositionen aus digitalen Fotos. Zwischenzeitlich sind die Bilder der Großen Arkana und die Hofkarten der Kleinen Arkana fertiggestellt. Sie werden erstmals gemeinsam ausgestellt und – soweit es die Räumlichkeiten zuließen – in Anlehnung an den kabbalistischen Lebensbaum präsentiert. ❖